

Studiengang
Angewandte Therapiewissenschaften Logopädie und Physiotherapie B.Sc.

ATW NEWSLETTER

Ausgabe 6
Mai 2018 bis Mai 2019



Der vierte Jahrgang hat das Studium ATW aufgenommen

Im Bachelorstudiengang Angewandte Therapiewissenschaften (ATW) – Logopädie und Physiotherapie erweitern Logopäd_innen und Physiotherapeut_innen die in der fachschulischen Ausbildung erworbenen beruflichen Fähigkeiten durch fundierte fachspezifische, gesundheitswissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse. Im Laufe ihres Studiums erwerben die Therapeutinnen und Therapeuten wissenschaftlich fundierte und professionelle Handlungskompetenzen, um die Versorgungsstandards von Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Qualitätsmanagement in der ambulanten Praxis – Gastvortrag bietet wertvolle Impulse

Bereits zum dritten Mal war Tanja Weskamp-Nimmergut, Unternehmerin in Hamburg, für einen Vortrag in der Lehrveranstaltung Qualitätsmanagement im Studiengang ATW zu Gast. Die Inhaberin von zehn Praxen in Berlin, Hamburg und Norderstedt gab den Studierenden einen Einblick in die erfolgreiche Umsetzung eines Qualitätsmanagement-Systems (QMS) in ambulanten Praxen.

Durch die prozesshafte Anwendung des QMS wurde deutlich, wie die klinischen Versorgungsprozesse in den jeweiligen Praxen stetig optimiert werden können. Dies steigert u.a. die Identifikation der Mitarbeiter_innen mit den Aufgaben und den Einrichtungen, und kann wiederum zu einer höheren Arbeitszufriedenheit führen: Ein äußerst wichtiger Beitrag zur Sicherstellung der Patientenversorgung in Anbetracht des zunehmenden Fachkräftemangels in den Therapieberufen.

Social Media in der Wissenschaft



Wissenschaftler_innen forschen und recherchieren heutzutage nicht mehr nur in Bibliotheken, sondern ebenso in den einschlägigen sozialen Netzwerken. Insbesondere das Monitoring von Fachtagungen, die Dissemination sowie Diskussion zu Veröffentlichungen, aber auch die Rekrutierung von wissenschaftlichem Nachwuchs via Twitter nimmt stetig zu.

Erste technische Hinweise für den Einstieg und zum Nutzen von sozialen Medien gab Herr Jan Ewringmann, Referat für Hochschulkommunikation und Social Media an der HSB, in einer kurzen Schulung. Der Gastvortrag ermöglichte es den Studierenden, dieses Medium bewusst und zielgerichtet einzusetzen, um den Wissenschaft-Praxis-Transfer zu befördern und eigene Netzwerke zu spezifischen Fachthemen aufzubauen.



Drei Beiträge auf Europäischem Kongress für Logopädie in Portugal

Am 10. Mai 2018 reisten Studierende des Studiengangs ATW sowie Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt und deren wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Hüffer nach Estoril, Portugal, zum 10. Europäischen Kongress für Logopädie. Über 600 Logopäd_innen aus der ganzen Welt konnten an zwei Tagen aus einem Programm von mehr 200 Beiträgen auswählen, die in Form von Vorträgen, Workshops sowie digitalen Posterpräsentationen angeboten wurden.



Als Delegierte des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. nahm Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt zudem an der internationalen Verbände teil und berichtete über die Ausbildungssituation in Deutschland.

Der Austausch aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie über experimentelle und digitale Lern- und Lehrmethoden standen im Fokus der Konferenz. So hielt Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt gemeinsam mit Dr. Hazel Roddam, University of Central Lancashire

in England, einen Workshop zu „Using Social Media to Encourage Increased Engagement with Research: Experiences of SLT Students and Practitioners in Germany and UK“.

International nutzt die wissenschaftliche Community bereits seit einigen Jahren die social media Plattform Twitter zur Verbreitung neuer Forschungserkenntnisse, Hinweise auf aktuell veröffentlichte Literatur sowie für den kollegialen Austausch. Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt präsentierte, dass dies auch an der Hochschule Bremen erprobt werden soll. So wurde hier der erste





deutschsprachige online Journal Club (@Logo_JC) gegründet, um darüber mit Kolleg_innen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz den Fachdiskurs zu initiieren. Am Workshop nahmen neben Forscher_innen und Praktiker_innen auch Studierende und Lehrende des Bremer Studiengangs ATW teil. In einem zweiten Vortrag stellte Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt aktuelle Forschungsergebnisse zur logopädische Versorgungssituation in Deutschland vor.

Weiterhin stellte die Absolventin und Preisträgerin des Innovationspreises der Hochschule Bremen, Anna-Maria Kутtenreich, die Studienergebnisse ihrer Bachelorarbeit in Form einer digitalen Posterpräsentation dem internationalen Fachpublikum vor.

Neben dem inhaltlichen Austausch stand die internationale Vernetzung im Vordergrund der Studierendenexkursion unter Leitung der in internationalen Gremien aktiven Professorin. Die hier geschlossenen Kontakte sollten den Studierenden bei der Planung und Umsetzung möglicher Auslandsaufenthalte unterstützen und einen internationalen Wissenstransfer befördern.

Sämtliche Beiträge sowie die Redner_innen sind dem offiziellen Abstractband zu entnehmen. Weiterhin besteht die Möglichkeit die Berichte, Erfahrungen und Diskussionen zu den einzelnen Vorträgen auf Twitter unter #CPLOL18 nachzuverfolgen. Während des gesamten Kongresses nutzten Kolleg_innen aus der ganzen Welt dieses Medium, um im Sinne der Wissenschaftskommunikation auch nicht Anwesende an der Veranstaltung teilhaben zu lassen.



Gastvortrag zur Cochlea-Implantat-Versorgung



Am 22. Mai 2018 war Frau Dr. Uta Lürßen, Inhaberin der Praxis für Sprachtherapie und Kommunikation, im Studiengang Angewandte Therapiewissenschaften zu Gast. Sie referierte über die Funktionsweise von Cochlea-Implantaten (CI), über Zielgruppen der Versorgung, die Operation und die Zeit danach, sowie über die ambulante Reha mit Sprachtherapie und Hörtraining.

Besonderer Gast war eine CI-Trägerin, die ihre persönliche Geschichte sowie Prozesse zur Verbesserung ihrer Lebensqualität durch die Versorgung mit CI schilderte. Im direkten Austausch mit ihr erhielten die Studierenden Gelegenheit, das ‚nach Lehrbuch‘ vermittelte therapeutische Vorgehen zu reflektieren, um individuelle Lebenssituationen im Sinne einer nachhaltigen Versorgung zu berücksichtigen. Dr. Uta Lürßen bot den Studierenden überdies die Möglichkeit, ältere sowie innovative Modelle aus nächster Nähe zu untersuchen.



Deutlich wurde, dass das Erlernen der dialogischen Kommunikation, der Spracherwerb und Hören-Lernen mit CI ein eng und gut zusammenarbeitendes Therapeut_innen-Team erfordert, um eine optimale Versorgung zu ermöglichen.



Expertinnen für Mehrsprachigkeit: Eva-Kristina Salameh, Wiebke Scharff Rethfeldt, Sini Smolander und Elin Thordardottir in Helsinki.

29th Congress of Union of the European Phoniaticians

Der 29th Congress of Union of the European Phoniaticians (UEP) fand vom 13. bis 16. Juni 2018 in Helsinki, Finnland, statt. Anlässlich des Kongresses kamen Mitglieder des Komitee für Mehrsprachigkeit und Multikulturalität des Weltverbandes für Logopädie und Phoniatrie (IALP), darunter auch Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, zusammen. Sie folgten damit der Einladung des Organisers und Leiters der Abteilung für Phoniatrie des Universitätshospitals Helsinki, Dr. Ahmed Geneid, und trugen mit ihrem Expertenwissen aus dem Bereich Mehrsprachigkeit zum Kongress bei.

Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt begleitete zudem die HSB Absolventin Sarah Thiemann, die eine Pilotstudie zu videogestützten Stimmtrainings im Rahmen einer Posterpräsentation vorstellte.

Mehr Informationen auf <https://www.uep2018.com>



Hervorragende Bachelorarbeit: Sarah Thiemann präsentiert ihre Ergebnisse. Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt begleitete die ATW-Absolventin.





ATW-Absolventin Anna-Maria Kutenreich mit dbl-Nachwuchspreis 2018 ausgezeichnet

Die Logopädin und ATW-Absolventin Anna-Maria Kutenreich wurde vom Deutschen Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl) mit dem dbl-Nachwuchspreis 2018 geehrt. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Abschlussarbeit „Potenzial der präläsionalen Erfahrung in Form einer autobiographischen Erinnerung als ergänzende Methode zur Standardtherapie zentraler Fazialispareesen“. Besonders beeindruckt hatte die Gutachter und Gutachterinnen die innovative Fragestellung, die hervorragende und überdurchschnittliche Bearbeitung des Themas und die hohe klinische Relevanz der Arbeit.

Ein Fachartikel zur Abschlussarbeit wurde zudem in der Fachzeitschrift Forum Logopädie veröffentlicht.

Anna-Maria Kutenreich hat nach dem ersten akademischen Abschluss in Bremen ihr Masterstudium „Lehr- und Forschungslogopädie“ an der RWTH Aachen aufgenommen. Für den Berufsverband engagiert sie sich ebenfalls: Seit Mai 2019 leitet sie die Bundesstudierendenvertretung des dbl.



Studiengang ATW richtet am Internationalen Tag der Sprachentwicklungsstörung an der HSB den Fachtag Logopädie aus

Am 19. Oktober 2018, dem Internationalen Tag der Sprachentwicklungsstörung, fand an der Hochschule Bremen (HSB) die Fachtagung Logopädie statt. Bereits zum dritten Mal richteten die Studierenden des Schwerpunkts Logopädie im Studiengang Angewandte Therapiewissenschaften an der HSB die Veranstaltung aus.

130 Teilnehmer_innen, aus therapeutischer Praxis und Bildungseinrichtungen, konnten einen Tag lang Antworten auf die vielfach gestellte Frage finden, welche der zahlreichen Testverfahren für die therapeutische Sprachdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen geeignet sind. Das vielfältige Programm der ausgebuchten Veranstaltung konnte über den Onlinedienst Twitter verfolgt werden.

Die Vertreterinnen beider Berufsverbände, des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie (dbl) sowie des Deutschen Bundesverbandes für akademische Sprachtherapie und Logopädie (dbs), begrüßten das Thema der Veranstaltung. In ihren Grußworten wiesen Anna Hüffer (dbl), Maike Findeisen (dbl) und Christiane Wellmann (dbs) auf die Bedeutung des Einsatzes geeigneter Methoden in Kooperation mit den Logopädie verordnenden Ärzten und Ärztinnen hin. Die Tagung treffe damit auf einen Nerv und biete den in der Praxis tätigen Therapeut_innen wertvolle Impulse.

Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt (HSB) führte zu Veranstaltungsbeginn ins Thema ein und referierte in ihrem Vortrag „Befunderhebung 2018: Zum Stellenwert standardisierter Verfahren im Methodenkanon der logopädischen Diagnostik“ über die aktuellen Herausforderungen, die sich Logopädi_innen im Zusammenhang mit der zunehmenden Diversität der Gesellschaft aber auch einem veränderten Krankheitsspektrum der Patient_innen stellen. Sie zeigte auf, dass eine differenzierte und umfassende Diagnostik wesentlich für eine patientenadäquate und effektive Versorgung ist.



Im Anschluss stellte Dr. Mirjam Blumenthal die unter ihrer Federführung am niederländischen Kentalis Institut entwickelte App „Speakaboo“ vor. Diese soll Therapeut_innen ermöglichen, auch bei Kindern, deren Erstsprache sie nicht sprechen, behandlungsbedürftige Sprechstörungen von Akzenten oder Dialekten zu unterscheiden. Die App liegt in mehr als 14 Sprachen vor. Darunter befinden sich auch arabische Dialekte, deren Sprechern die Logopäd_innen zunehmend in ihrem Praxisalltag begegnen.

„Es ist ein großes Glück, dass wir diesen Vortrag für Bremen gewinnen konnten, um die Therapeutinnen und Therapeuten hier in Bremen mit innovativen Möglichkeiten aus erster Hand vertraut zu machen, zumal die Referentin gerade aus Nairobi kommt und in wenigen Wochen ihre Arbeit in Boston vorstellt“, so Scharff Rethfeldt.



In weiteren Vorträgen sowie in einer umfassenden Posterausstellung stellten Logopädinnen weitere Testverfahren vor, die sie als Studierende oder Alumni im Rahmen ihres Studiums an der HSB kennengelernt hatten. Für das beste wissenschaftliche Poster wurde ein Posterpreis an die Alumna Judith Krämer verliehen, die seit ihrem Studium in einer Praxis im Bremer Umland arbeitet.

In der abschließenden Diskussionsrunde tauschten sich die Teilnehmenden kritisch über die wissenschaftliche Fundierung sowie praktische Anwendung der zahlreichen Verfahren aus und äußerten weiteren Bedarf: nach einer Wiederholung der Veranstaltung.





Fachtag Sprache am Landesinstitut für Schule

Am 16. November 2018 fand am Landesinstitut für Schule (LIS) der in Kooperation mit dem Fachbereich Logopädie an der Hochschule Bremen und der Abteilung Inklusive Pädagogik an der Universität Bremen ausgerichtete Fachtag Sprache statt.

Einführung in den Fachtag boten drei wissenschaftliche Vorträge. Dr. Wilma Schönau-Schneider stellte Bausteine eines sprachheilpädagogischen Unterrichts vor und Prof. em. Dr. Monika Rothweiler referierte über die Herausforderung, Deutsch als Zweitsprache nach den ersten Schuljahren zu erwerben. Anschließend setzte Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt mit ihrem Vortrag zur klinischen Differenzialdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern im Vorschulalter einen wichtigen Impuls.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden dann die Möglichkeit, die Erkenntnisse aus den Vorträgen in Workshops zu vertiefen.

Eingeladen waren Lehrkräfte aus Bremer Schulen, Sonderpädagog_innen sowie andere pädagogische, Sprachtherapeut_innen und Schulärzt_innen.

Die Initiative zur Ausrichtung des Fachtages bildet eine Arbeitsgruppe, welcher neben LIS, HSB und Uni Bremen auch die Landesgruppe Bremen des Verbandes Sonderpädagogik (vds) und die Landesgruppe Bremen der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) angehören. Der Fachtag soll jährlich im Wechsel an einer der Bremer Einrichtungen stattfinden. Am 25. Oktober 2019 wird die Hochschule Bremen den Fachtag Sprache ausrichten.



Neue Lehrende in ATW

Zu Beginn des Wintersemesters kamen am 20. September 2018 die Lehrenden im Studiengang ATW zusammen. Neben dem Kennenlernen stand der modulübergreifende Austausch im Vordergrund, um das Curriculum noch besser zu verzahnen und die Übergänge zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen aufeinander abzustimmen.

Als neue Lehrende im Wintersemester 2018/19 grüßen Caroline Birau (Klinische Urteilsbildung Physiotherapie), Nadia El-Seoud (Betreuung der Bachelorthesen Physiotherapie), Jeremy Hookway (Fachenglisch Logopädie), Rebecca Jeuken (Ganganalyse), Dr. Andrea Schäfer (Statistik für Gesundheitsfachberufe) und Joyce Salita (Fachenglisch Physiotherapie). Phillip Thies ist seit Mai 2019 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben im Fachbereich Physiotherapie.

Vierter Jahrgang nimmt Studium ATW auf

Am 25. September 2018 wurden bereits zum vierten Mal Logopäd_innen und Physiotherapeut_innen an der Hochschule Bremen offiziell von Studiengangsleiterin Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt begrüßt. Nach einer Einführungsveranstaltung übernahmen die Studierenden des sechsten Semesters und führten die 38 Studienanfänger_innen durch ein lockeres, typisches Ersti-Programm auf dem Campus.





Erster deutschsprachiger Online Journal Club Logopädie

Seit seiner Einrichtung im Sommer 2018 zählt der erste deutschsprachige online Journal Club Logopädie stetig neue Follower. Auf Twitter diskutieren unter #Logo_JC Studierende, Lehrende und Praktiker_innen am zweiten Dienstagabend eines Monats aktuelle Fachartikel anhand konkreter Leitfragen, die zuvor auf Homepage des Journal Clubs

eingestellt wurden. Projektverantwortlich ist Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt (@W_Scharff). Der Journal Club richtet sich an alle Interessierten, die aktuelle Erkenntnisse in den eigenen logopädischen Berufsalltag im Sinne einer evidenzbasierten Praxis einbringen möchten, unabhängig von Arbeits- und Wohnort. So ist ein fachlicher Austausch z.B. selbst auf dem eigenen bequemen Sofa möglich, sofern ein Internetzugang und ein Computer oder ein mobiles Endgerät zur Verfügung stehen.

Die themenbezogenen Beiträge sämtlicher TweetChats bleiben erhalten und können unter dem Hashtag #Logo_JC nachgelesen werden.

Gastvortrag zum Thema Unterstützte Kommunikation

Am 20. November 2018 war Frau Inga Güthe von der Firma RehaMedia im Studiengang ATW zu Gast und referierte zum Thema Unterstützte Kommunikation (UK).

Durch den Einsatz von UK können Menschen, die z.B. aufgrund von angeborenen oder erworbenen Schädigungen Beeinträchtigungen in der sprachlichen Verständigung mit ihrer Umwelt erfahren, selbstbestimmt und partizipativ kommunizieren und somit eine erhebliche Verbesserung ihrer Lebensqualität erreichen.

Neben körpereigenen Kommunikationsformen wie Gebärden, können auch grafische Symbole oder technische Kommunikationshilfen die Kommunikation unterstützen.

Die Referentin Inga Güthe stellte den Studierenden eine Reihe von Sprachausgabegeräten vor, die sie zudem direkt austesten konnten. Hierbei lernten die Studierenden verschiedene Geräte und Kommunikationshilfen kennen, die den unterstützt kommunizierenden Menschen mehr Unabhängigkeit und eine größere Flexibilität im Alltag bieten können.

Logopäd_innen beraten zur UK und arbeiten mit Kindern und Erwachsenen gleichermaßen, ob im sonderpädagogischen oder im Regelschulbetrieb, in der Inklusion, in der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz, in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung o.ä.





ATW-Studentinnen beim International Day

Wie in jedem Jahr lud die HSB im Rahmen des International Day zu einer Rundreise um die Welt ein. Rund 300 Studierende aller Fakultäten berichteten am 29. November 2018 über ihre Erfahrungen nach einem Auslandssemester vor. Mit Fachvorträgen, kreativ gestalteten Länder-tischen, Fotowänden sowie landestypischen kulinarischen Kostproben machten sie Appetit auf ein Semester an einer der zahlreichen internationalen Partnerhochschulen.

Die ATW-Studierende Julia Hoffmann (Logopädie) stellte ihr Semester an der Universität Malta vor; Stefanie Eirich (ATW-Studierende, Physiotherapie) bot Eindrücke aus ihrem Semester an der University Vancouver Island in Kanada.





Prothetische Versorgung: Fachtag Physiotherapie



„Prothetische Versorgung von Patientinnen und Patienten nach Amputationen oder kongenitalen Gliedmaßendefekten“ war das Thema des am 30. November 2018 ausgerichteten Fachtags an der Hochschule Bremen (HSB). Die Veranstaltung wurde im Rahmen ihres wissenschaftlichen Projektstudiums von Studierenden des Fachbereichs Physiotherapie organisiert.

Aktueller Wissensstand sowie technischer Fortschritt leisten einen wertvollen Beitrag, damit Betroffene ein nahezu uneingeschränktes Leben führen können, dennoch bilden Prothesen bis heute ein Nischenthema. Studiengangsleiterin Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt begrüßte zu Veranstaltungsbeginn die rund 100 Teilnehmenden aus Physiotherapie, Reha-Sport, Medizin, Medizintechnik sowie Patient_innen. Dabei lobte sie das hohe Interesse an einer multiprofessionellen und kooperativen Zusammenarbeit im Sinne einer verbesserten Patientenversorgung.

Wie durch Traumata und Attentate in Kriegsgebieten bedingte Gliedmaßendefekte mit physiotherapeutischer Kompetenz behandelt werden können, stellte Christoph Eckermann, Duderstadt, eindrucksvoll dar. Über Stumpf- und Phantomschmerzen referierte Dr. Joachim Ulma, Chefarzt an der Klinik für Schmerzmedizin des Roten Kreuz Krankenhauses Bremen. Dabei verwies er auf die Notwendigkeit einer individuumszentrierten evidenzbasierten Behandlung. Meisterinnen und Meister der Orthopädietechnik und -mechanik berichteten über technische Möglichkeiten in der aktuellen Prothesenversorgung der unteren und oberen Extremitäten und demonstrierten ihre Arbeit mit Patient_innen. Mit einem Fokus auf aktuelle sowie zukünftige technologische Möglichkeiten rundete Prof. Dr. Mirco Meiners die Veranstaltung ab.





Vortrag zur Sprachförderung im Haus der Familie in Tenever

Wie verläuft eine gesunde Sprachentwicklung?

Können Kinder über Medien wie Smartphone und Tablet ihre Sprachfähigkeiten überhaupt entwickeln?

Wie lernt ein Kind mehr als eine Sprache und was können Eltern und Bezugspersonen tun, um es dabei zu unterstützen?

Auf diese sowie viele weitere spontane Fragen gab Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt (Foto, stehend Mitte), am 05. Dezember 2018 zu Gast im Haus der Familie in Tenever, gerne Antworten. Die Expertin für Mehrsprachigkeit und Interkulturalität folgte damit der Einladung der Stadtteil-Einrichtung mit Angeboten für Eltern und Kindern unter drei Jahren unter der Leitung des Bremer Amtes für Soziale Dienste.

„Kinder wachsen in sehr unterschiedlichen Umgebungen auf, und es ist wichtig, die kindliche Sprach- und Sprechentwicklung mit dem Ziel des Erwerbs einer kommunikativen Kompetenz zu unterstützen“, so Prof. Dr. Scharff Rethfeldt. Sprachgesunde Kinder seien von sich aus motiviert zu kommunizieren, die Barrieren zur erfolgreichen Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz lägen eher im kindlichen Umfeld, wie zum Beispiel der Einsatz von Bildschirmmedien. „Jede Minute Aufmerksamkeit, die ich meinem Smartphone oder Tablet widme, ist eine Minute weniger Gelegenheit, durch Interaktion die kommunikative Kompetenz meines Kindes zu fördern“, so die Expertin. Dabei seien die ersten Lebensjahre entscheidend, denn hier lerne das Kind, sich sprachlichen Input einzuholen, zum Beispiel durch Zeigen auf Gegenstände oder später auch häufige Fragen an die Erwachsenen.

Eltern von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten, Erstsprachen und Kulturen erhielten außerdem wertvolle Hinweise, woran sie erkennen können, ob sich ihr Kind sprachgesund entwickelt und ab wann die Konsultation einer Logopädin sinnvoll sein kann. Anschließend gab es ausreichend Gelegenheit, mit der Expertin für Sprachentwicklung in unterschiedlichen Sprachen auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Die anwesenden Mütter, für die Deutsch die Zweit-, Dritt- oder sogar Viertsprache darstellt, berichteten über ihre Erlebnisse mit ihren Kindern sowie im Anschluss begeistert darüber, dass sie viele hilfreiche Anregungen für ihren Alltag mitnehmen konnten.



Die Professorin ist eine DJane!

Große Gefühle, ausgelassene Stimmung, fette Beats! Am 17. Januar 2019 übernahmen Rektorin, Professor_innen und Dozent_innen für eine Nacht das Mischpult im angesagten Club der Stadt und spielten ihre Lieblingsplaylist.

Auch Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt stellte ihre Fähigkeiten in einem ganz anderen Bereich unter Beweis und bewegte die Studierenden im Modernes, direkt neben der Hochschule Bremen, zu ihrer Musik.

Für Studierende und Lehrende gleichermaßen war dies die perfekte Gelegenheit, um abseits der Seminarräume die Profs einmal anders zu erleben.





Großer Andrang beim StudienINFOTag

Unter dem Motto „EXPEDITION STUDIUM“ lud die HSB am 20. März 2019 zu einer Erkundung der zahlreichen Studienmöglichkeiten auf den Campus Neustadtswall ein. Treffpunkt war die zentrale Aktionsfläche im Cafeteria-Bereich der Mensa. Informationen zum vielfältigen Studienangebot an fünf Fakultäten, ein moderiertes Bühnenprogramm, Vorträge in den einzelnen Studienbereichen, Führungen durch die Fachbereiche sowie ein breites Beratungsangebot waren Teil des Programms.

Im Haupteingangsbereich des Campus Neustadtswall begrüßte Maike Findeisen die am Studiengang ATW Interessierten. Am studiengangseigenen Informationsstand gab Studentin Ma-reike Bornecke aus erster Hand einen Einblick in den Studienalltag. Auch Vertreterinnen der kooperierenden Fachschulen für Logopädie und Physiotherapie waren vor Ort, um über die für das Studium voraussetzende Ausbildung zu informieren.



Internationales Symposium: Streben nach exzellenter Versorgung



„Aiming for excellence in clinical care“ lautete das Thema des zweitägigen Internationalen Symposiums zu evidenzbasierter Praxis in Logopädie und Physiotherapie. Die Expertin für Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen, Dr. Hazel Roddam, war Ende März 2019 zu Gast an der Hochschule Bremen und begeisterte nicht nur in ihrem interprofessionellen Gastvortrag, sondern auch in den interaktiven Workshops Studierende und Praxispartner.

„Ich freue mich sehr, dass Dr. Roddam der Einladung an die Weser gefolgt ist und die University of Central Lancashire ihren Gastvortrag in Bremen vollumfänglich unterstützt. Dadurch waren wir in der Lage, den hier tätigen Therapeutinnen und Therapeuten sowie unseren Studierenden eine besondere und exzellente Veranstaltung bieten zu können“, bilanziert Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, Leiterin des Bachelorstudiengangs Angewandte Therapiewissenschaften Logopädie und Physiotherapie.

Insgesamt nahmen an der englischsprachigen Veranstaltung rund 55 Logopäd_innen sowie 90 Physiotherapeut_innen teil, die darüber hinaus in den Pausen bei Kaffee und Kuchen ihre Netzwerke erweitern konnten. Vor drei Jahren wurde im Zuge der Etablierung der Fachrichtung Logopädie an der HSB eine fruchtbare Kooperation mit Partner-Einrichtungen aus der therapeutischen Praxis ins Leben gerufen. Dieses kooperative Netzwerk dient vor allem dem fließenden Wissenschaft-Praxis-Transfer.

Nennenswert sind in diesem Zusammenhang die impulsgebenden regionalen, nationalen sowie internationalen Fachtagungen, die lokalen Informationsveranstaltungen zum Europäischen Tag der Logopädie oder die unter Beteiligung von Praxispartnern durchgeführten Forschungsprojekte wie das MULTI-SLI Projekt zur logopädischen Versorgungssituation in Bremen. Zuletzt fand der Fachtag zum Thema Diagnostik in der Logopädie im Oktober 2018 an der HSB statt, der in einer lebendigen Diskussion mit Impulsen aus der Praxis endete. Als wertvolle Anregung aus dieser Diskussion war die Frage nach der Weiterentwicklung der Logopädie und die Möglichkeit zur Umsetzung einer evidenzbasierten Praxis im klinisch-praktischen Alltag entstanden. Zur Beantwortung dieser Frage, die sich insbesondere der in Deutschland noch nicht akademisch ausgebildeten Berufsgruppe der Gesundheitsfachberufe stellt, hatte Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt die hochrangige Expertin aus Großbritannien an die HSB eingeladen.

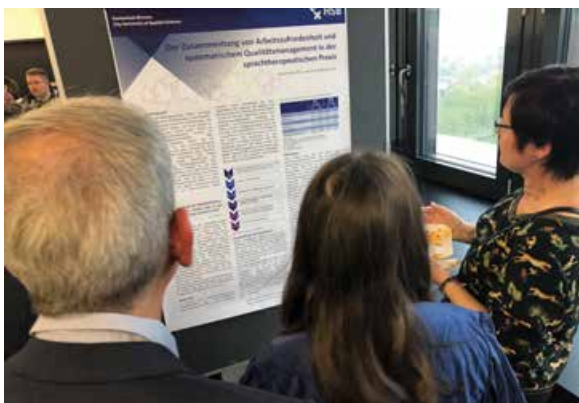


Bereits zum dritten Mal fliegen nach drei Semestern in Bremen die Hüte

Ende April haben 18 Absolvent_innen der Logopädie und 12 Absolvent_innen der Physiotherapie erfolgreich den Bachelorstudiengang Angewandte Therapiewissenschaften an der Hochschule Bremen abgeschlossen. In inzwischen bewährter Tradition nahmen sie

feierlich ihre Bachelorurkunden in Empfang und warfen ihre Hüte in die Luft. In der Sky Lounge des City Campus über den Dächern von Bremen begrüßte der Dekan der Fakultät Prof. Dr. Christopher Klug die mit Familien und Freunden über 130 Teilnehmenden der akademischen Abschlussfeier.

Studiengangsleiterin Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt betonte in ihrer Rede, dass sie die sehr gut ausgebildeten Absolvent_innen gut aufgestellt für den zukünftigen Arbeitsmarkt sehe, der sich zunehmend durch die digitale Revolution verändere. Zugleich biete die therapeutische Versorgungssituation aufgrund der wesentlich höheren Nachfrage gegenüber dem bemerkbar geringeren Angebot an therapeutischen Ressourcen durchaus Grund zur Besorgnis. So appellierte sie an die akademischen Therapeut_innen, sich mit geeinter Stimme für die Zukunftsfähigkeit der Therapieberufe und eine gesicherte Gesundheitsversorgung einzusetzen und hierzu die während des Studiums aufgebauten interprofessionellen Kontakte weiter auszubauen. In ihrer gemeinsamen Absolventenrede machten die Logopädin Swantje Mächler und der Physiotherapeut Fynn-Joshua Neumann deutlich, wie dies im Zuge des Studiums gut gelungen war. Sie versicherten, dass ihnen die bestmögliche Versorgung der Patient_innen eine Herzensangelegenheit bleibe und dass das Studium an der HSB hierzu einen wichtigen Meilenstein darstelle.



Nach den Grußworten überreichten Prof. Dr. Scharff Rethfeldt (Logopädie) und Nadia El-Seoud (Physiotherapie) den stolzen Absolvent_innen die Urkunden. Im Anschluss bot sich den Gästen im Rahmen eines Sektempfangs schließlich die Gelegenheit, die Abschlussarbeiten in Form einer wissenschaftlichen Posterpräsentation zu wertschätzen und sich dabei über aktuelle und innovative Themen zu informieren.

Terminologie-Tag „Sprachentwicklungsstörung“ in Frankfurt



Die Terminologie der Sprachentwicklungsstörung hat international eine Neuausrichtung erfahren. Diese Neuausrichtung bedeutet eine veränderte Nomenklatur und Bewertung von Sprachentwicklungsstörungen auch in Deutschland, die u.a. in der Gesellschaft für interdisziplinäre Spracherwerbsforschung und kindliche Sprachstörungen im deutschsprachigen Raum (GISKID) e.V. mit dem Ziel einer multiprofessionellen Konsensbildung in deutscher Sprache diskutiert wird. Am 03. Mai 2019 organisierte der Verein ein Arbeitstreffen in Frankfurt am Main, bei welchem sich Expert_innen aus den involvierten Disziplinen der Logopädie, Sprachheilpädagogik, Medizin, Linguistik und Psychologie austauschten. Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt folgte der Einladung der GISKID e.V.

nach Frankfurt und bot in ihrem Impulsvortrag ein Update zur internationalen Debatte.

Der gemeinsam mit Dr Susan Ebbels, Großbritannien und Mitglied des initiiierenden Konsortiums, formulierte Beitrag zur Bedeutung der veränderten Terminologie der Sprachentwicklungsstörung erscheint in der Juli-Ausgabe des *Forum Logopädie*.

Für den 18. Oktober 2019, dem internationalen Tag der Sprachentwicklungsstörung, ist das nächste Terminologie-Treffen geplant. Die Diskussion hinsichtlich einer Akzeptanz sowie Umsetzung der neuen und international zunehmend etablierten Terminologie soll demnach fortgesetzt werden.



Bremer Case Management- Projekt „Schlaganfall-Lotse bei Kindern“

Ein Schlaganfall kann jeden treffen – nicht nur Ältere. Dennoch ist die Versorgungsrealität für Kinder nach Schlaganfall noch häufig geprägt von unzureichendem Wissensstand bei Fachkräften, fehlender Erfahrung und verspäteter Diagnosestellung, so Marco Vollers, Case Manager und einer von deutschlandweit derzeit zwei Schlaganfall-Lotsen für Kinder und deren Familien. Dabei sei eine frühzeitige und gezielte Versorgung entscheidend.



Vollers war am 09. Mai 2019 der Einladung in die Lehrveranstaltung „Versorgungsprozesse“ bei Dozentin Petra Schuster gefolgt und berichtete aus seinem Projekt „Schlaganfall-Loste bei Kindern“. Den Bericht aus seinem Arbeitsalltag verfolgten die Studierenden der Logopädie und Physiotherapie mit hohem Interesse. In der Diskussion berichteten sie wiederholt, dass sie bei der individualisierten und passgenauen Versorgung von Patient_innen an ihre Grenzen stoßen. Vollers gelang es, die Studierenden für ihre Rolle als Multiplikator_innen zu sensibilisieren. Ziel des Projektes sei neben einer passgenauen und individualisierten Hilfe für die betroffenen Familien der Aufbau eines tragfähigen Hilfsnetzwerks in Deutschland. Therapeut_innen aus Logopädie und Physiotherapie kommt hier eine Schlüsselfunktion zu.



Exkursion mit Vortrag: Jahreskongress des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie

Der Jahreskongress des Bundesverbandes für Logopädie (dbl) 2019 fand vom 17. bis 18. Mai in Bielefeld statt. An diesen zwei Tagen konnten sich auch die Studierenden des Fachbereichs Logopädie auf Exkursion kompakt über aktuelle Themen informieren. Neben dem gewohnten Vortragsformat erwarteten sie zahlreiche Workshops. Den kollegialen Austausch nutzten die ATW-Studierenden rege und teilten ihre Erkenntnisse auf Twitter unter #LogoHSBonTour mit den Kolleg_innen, die nicht persönlich am Kongress teilnehmen konnten.

Auch Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt bereicherte das Kongressprogramm und referierte vor zahlreichen Zuhörer_innen zu den Chancen und Risiken einer leitlinienorientierten Diagnostik.





Internationaler Kongress für studentische Forschung

Vom 23. bis 25. Mai 2019 nahm die seit Anfang April als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang ATW tätige Dr. Karina De Santis (auf dem Bild links) am 2nd World Congress on Undergraduate Research, CUR2019, an der Universität Oldenburg teil. Sie begleitete u.a. ihre ehemalige Psychologiestudentin aus der Universität Bremen, Ilkay Kaplan. Sie moderierte zwei Sitzungen, während Kaplan ihr Praktikumsprojekt auf Englisch dem Fachpublikum in Form eines

Posters präsentierte. Die von Dr. De Santis betreute Arbeit beschäftigt sich mit Interventionen bei Menschen mit Parkinson.

Dr. Karina De Santis lobte die hohe Qualität der studentischen Forschung und die Chance für Studierende, Erfahrungen auf wissenschaftlichen Konferenzen zu sammeln und dadurch internationale Netzwerke auszubauen.

Die Sprache muss mit! – Identitätsbildung in Familien mit Migrationshintergrund

„Die Sprache muss mit! - Identitätsbildung und Zugehörigkeitsgefühl zum Thema Mehrsprachigkeit in Migrationsfamilien“ lautete der Vortrag von Dr. Sabine Little von der Universität Sheffield, Großbritannien, die am 28. Mai 2019 der Einladung von Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt an die Hochschule Bremen gefolgt war. Unter den Zuhörenden waren neben den Studierenden der Logopädie, auch Therapeutinnen aus Bremer Praxen, Wissenschaftlerinnen, Pädagoginnen, Sonderpädagoginnen sowie weitere Interessierte.

Dr. Sabine Little ist seit rund 20 Jahren im englischen Erziehungswesen tätig und seit 2002 Dozentin an der Universität Sheffield. Ihre momentanen Forschungsprojekte fokussieren den Literacy-Erwerb, Well-Being, Technologienutzung zum familiären Spracherwerb und interfamiliäre Verständigung.

Wer in einem anderen Land geboren wurde als die eigenen Eltern, erlebt oft bereits im frühen Kindesalter, dass der Sprachgebrauch





innerhalb und außerhalb der Familie die Identitätsbildung bestimmt. Deutlich wurde, dass Fragen und Konzepte zur inklusiven Bildung und Therapie im Kontext von Mehrsprachigkeit diesen Aspekt mehr berücksichtigen sollten.

Beitrag auf internationaler Konferenz in Dubrovnik, Kroatien

Vom 29. bis 31. Mai 2019 reiste Dr. Karina De Santis zur internationalen Research Synthesis Conference nach Dubrovnik, Kroatien. Ziel der Konferenz ist die Entwicklung und Bewertung von unterschiedlichen Forschungstechniken und deren Einsatz in der Generierung von neuen Erkenntnissen, z.B. der Wirksamkeit von Interventionen.



Dr. Karina De Santis hielt einen Vortrag über Qualitätssicherung in der psychologischen und medizinischen Forschung und setzte damit wichtige Impulse. In der anschließenden kritischen Diskussion wurde die Bedeutung einer sorgfältigen Methodenwahl für die Ergebnisqualität deutlich.

Alle Informationen zum Programm der Konferenz sowie die Abstracts sind abrufbar unter:
<https://conferences.leibnizpsychology.org/index.php/ressyn/index/schedConfs/archive>



Der Logopädie Journal Club #Logo_JC - Unsere Third Mission auf Twitter

Der Logopädie online Journal Club #Logo_JC diskutiert inzwischen im zweiten Jahr aktuelle Forschungsliteratur anhand konkreter Leitfragen und setzt damit wichtige Impulse für die Implementierung einer evidenzbasierten Praxis auch außerhalb der Hochschule.

Jeden zweiten Dienstag im Monat findet um 19:15 Uhr der einstündige Journal Club statt. Nach der Sommerpause geht es weiter am 10. September 2019. Nachdem im Februar Lehrende und Studierende der FH Trier eine Gastmoderation übernommen haben, dürfen wir uns in Kooperation mit der FH Wiener Neustadt im Dezember 2019 auf einen spannenden TweetChat freuen. Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Website der Hochschule Bremen!

Es wird nicht erwartet, dass LogopädInnen in der
Forschung aktiv tätig werden,
aber es wird erwartet, dass LogopädInnen
Forschung aktiv nutzen.



#Logo_JC



Internationale Fachzeitschrift veröffentlicht Sonderausgabe zu Bremer Symposium



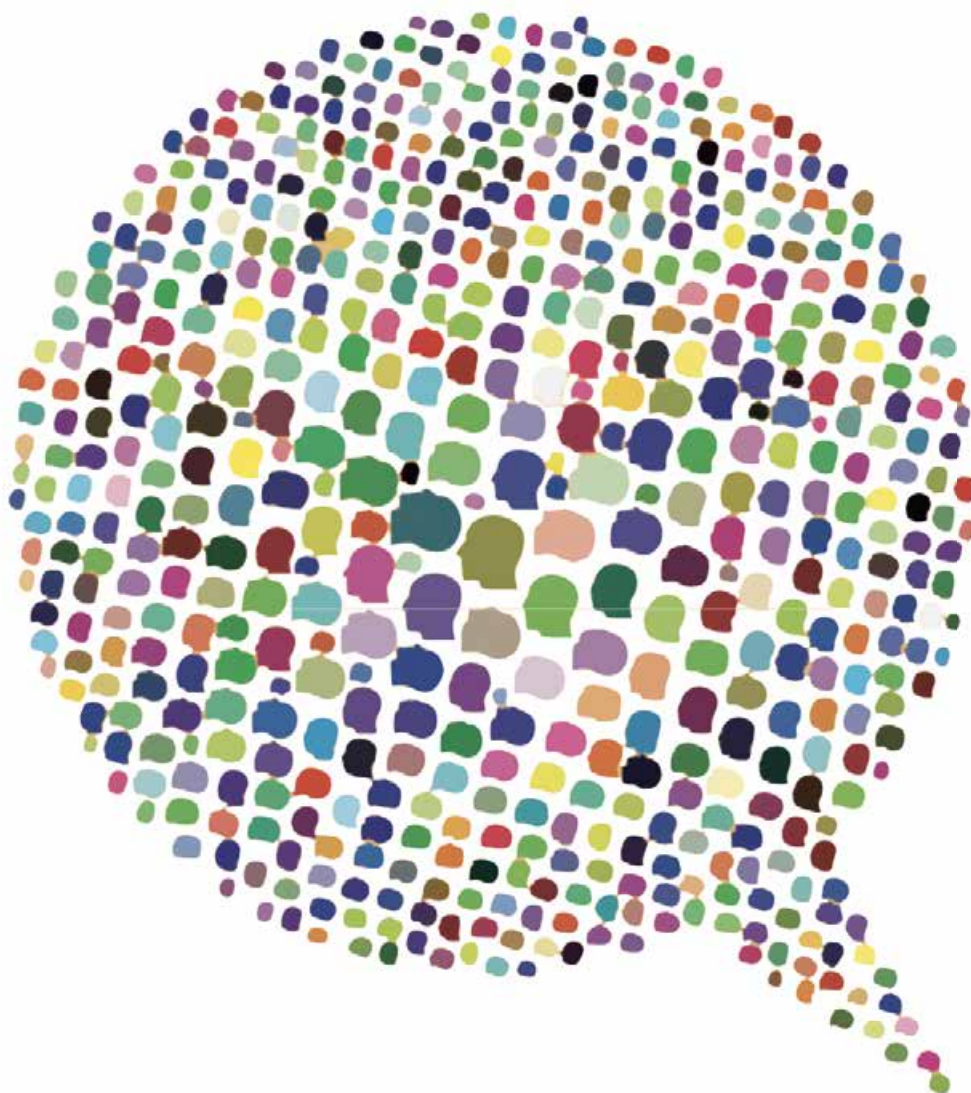
Ende Mai 2019 veröffentlichte die internationale Fachzeitschrift *Folia Phoniatria et Logopaedica* eine Sonderausgabe mit dem Titel „Communication Disorders Associated with Immigrants, Refugees and Ethnic Minorities“. Die Artikel basieren auf den einschlägigen Vorträgen, die im Rahmen des im August 2017 an der Hochschule Bremen ausgerichteten Internationalen Symposiums zu Mehrsprachigkeit und Interkulturalität bei Kommunikationsstörungen gehalten wurden. Im Vordergrund stehen weltweit unterschiedliche Systeme, Konzepte und Modelle der logopädischen Versorgung von Migranten, Flüchtlingen und ethnischen Minderheiten. Mit dieser Sonderausgabe ist der Anspruch verbunden, Logopäd_innen, Sprachtherapeut_innen, Pädagog_innen und Angehörigen verwandter Berufsgruppen für die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe zu sensibilisieren und den fachwissenschaftlichen Diskurs international zu erweitern.

Save the date!

Fachtag Sprache am 25. Oktober 2019 an der Hochschule Bremen

Am 25. Oktober 2019 findet der Fachtag Logopädie 2019 an der HSB statt. Der Fachtag wird von den Studierenden im Fachbereich Logopädie organisiert und findet in enger Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule (LIS), der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs), den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Bremen (ReBUZ), dem Landesverband Bremen des Verbands Sonderpädagogik sowie der Universität Bremen statt.

Unter dem Titel Förderschwerpunkt Sprache in der inklusiven Schule sind drei Vorträge geplant. Es werden Teilnehmer_innen aus Bereichen der (Sonder-) Pädagogik, Logopädie und angrenzenden Berufsfeldern erwartet.



IMPRESSUM & KONTAKT:

Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt,
Leitung Logopädie und Physiotherapie
w.scharff.rethfeldt@hs-bremen.de

Hochschule Bremen
Neustadtswall 30, 28199 Bremen
info@hs-bremen.de
www.hs-bremen.de